

Gewalt im Schüleralltag

Polizei stellt Ergebnisse der Schülerumfrage zum Thema Gewalt vor

Bochum • Über 4000 Bochumer und Herner Achtklässler nahmen an dem Projekt „Ohne Gewalt stark“ der Bochumer Polizei im vergangenen Jahr teil. Einen ganzen Vormittag lang führten sie intensive Gespräche mit Polizisten, stellten alltägliche Gewaltsituationen in Rollenspielen nach. Neben Konfliktlösung beinhaltete das Projekt auch eine Umfrage.

Die Ergebnisse stellte die Polizei Bochum zusammen mit Prof. Dr. Thomas Feltes vom Lehrstuhl für Kriminologie an der Ruhr-Universität gestern vor. Feltes hat mit seinem Team die Umfrage durchgeführt und ausgewertet.

Fragen zu beobachteten und selbst erlebten Gewaltsituationen, zu Angst einflößenden Orten und auch zu eigenen Straftaten. Dabei liegen Schlägereien, Raubkopieren und Schwarzfahren ganz vorn, obwohl beim Letzteren die Bochumer weit unter dem bundesweiten Niveau liegen. Körperverletzung und Diebstahl befinden sich im Mittel-

feld. Waffenbenutzung steht zwar ganz am Schluss, ist aber mit 4,8 Prozent auch nicht zu vernachlässigen. Hoch ist vor allem die Zahl der Schüler, die meinen, ihre Ehre mit Gewalt verteidigen zu müssen (45,5 Prozent). „Wir reden nicht nur von Schülern mit Migrationshintergrund“, meint Feltes.

Wichtig ist auch für die Polizei, an welchen Orten Schüler Angst vor Gewalt haben. Erstaunlich weit vorne liegen

Busse, Bahnen und die Haltestellen, obwohl dort kaum ein Schüler Übergriffe erlebt hat.

Die Einzelergebnisse für jede Schule werden in den nächsten Wochen ausgewertet. Die Projektleiter sind zufrieden. Sie sind ihrem Ziel, das Verhältnis zwischen Polizei und Schülern zu verbessern, näher gekommen. „An einem Vormittag kann man das natürlich nicht herbeiführen“, meint Polizeipräsident Thomas Wenner. ■ vim



Polizeipräsident Thomas Wenner (2.v.r.) und Prof. Dr. Thomas Feltes (Mitte) stellen die Ergebnisse der Umfrage vor. RN-Foto: Marschall